

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
----------------------	---

I. Der Kanon des Neuen Testaments

Die schriftliche Grundlage der neutestamentlichen Theologie
(Armin Baum)

1. Einleitung	1
1.1 Die biblischen Schriften als Norm	1
1.2 Schriftenkanon oder „Kanon im Kanon“ als Norm	2
2. Die Begründung des neutestamentlichen Schriftenkanons	2
2.1 Die Autorität Jesu Christi	2
2.2 Die Autorität der Apostel Jesu Christi	3
2.3 Die Autorität der authentischen Evangelien	4
2.4 Die Autorität der authentischen Apostelschriften	5
2.5 Die Geburtsstunde unseres Schriftenkanons	5
3. Die Abgrenzung des neutestamentlichen Schriftenkanons	6
3.1 Die Unvollständigkeit des neutestamentlichen Schriftenkanons	6
3.2 Erweiterung des Schriftenkanons?	7
3.3 Reduzierung des Schriftenkanons?	7
4. Die Mitte des neutestamentlichen Schriftenkanons	9
4.1 Unterschiedlich wichtige Aussagen des Alten Testaments	9
4.2 Unterschiedlich wichtige Aussagen des Neuen Testaments	9
4.3 Die Mitte der Schrift als Orientierungspunkt	10
5. Die Begründung eines neutestamentlichen „Kanon im Kanon“	10
5.1 Die innere Selbstgewissheit des protestantischen Bewusstseins	11
5.2 Die unauflösbaren Widersprüche im Neuen Testament	11
6. Die Einwände gegen einen neutestamentlichen „Kanon im Kanon“	13
6.1 Die Überzeichnung der neutestamentlichen Vielfalt	13
6.2 Die Gewichtung des eigenen theologischen Urteils	14
6.3 Die theologische Verarmung	15
7. Fazit	15
8. Aktuelle theologische Relevanz	16
8.1 Bescheidenheit gegenüber dem Kanon	16
8.2 Heilige Schrift und christliche Prophetie	16
8.3 Korrekturbereitschaft statt Reduktion	17
8.4 Schriftauslegung und Dogmatik	17
Auswahlbibliografie	18

II. Das Handeln Gottes in der Geschichte

Die historische Voraussetzung der neutestamentlichen Theologie
(Roland Deines)

1. Einleitung	19
1.1 Annäherung an ein schwieriges Thema	19
1.2 Zwei Leitfragen	20
2. Die biblische Offenbarungsgeschichte	20
2.1 Warum geschieht Offenbarung?	21
2.2 Wie geschieht Offenbarung?	21
2.3 Seit wann geschieht Offenbarung?	22
2.4 Gibt es eine Offenbarung nach Jesus?	23
3. Das für Gottes Handeln offene Geschichtsverständnis	25
3.1 Das theistische (biblische) Wirklichkeitsmodell	25
3.2 Jesus innerhalb des theistischen Geschichtsverständnisses	26
3.3 Einwände	27
4. Das naturalistische Geschichtsverständnis	28
4.1 Das naturalistische Wirklichkeitsmodell	28
4.2 Jesus in naturalistischer Sicht	29
4.3 Einwände	31
5. Das Geschichtsverständnis des methodischen Naturalismus	32
5.1 Das Wirklichkeitsmodell des methodischen Naturalismus	32
5.2 Jesus im Geschichtsverständnis des methodischen Naturalismus	33
5.3 Einwände	35
6. Fazit	36
7. Aktuelle theologische Relevanz	37
Auswahlbibliografie	38

III. Der eine Bund hinter den Bünden

Die Treue Gottes als theologische Basis gesamtbiblischer Theologie
(Joel White)

1. Einleitung	41
2. Forschungsüberblick	42
2.1 Die Auffassung vom „Bund“ in der protestantischen Theologie und Forschung	42
2.2 Die Einheit des Bundes: Ein biblisch-theologischer Entwurf	43
3. Die Entwicklung des Bundes im Alten Testament	44
3.1 Die Schöpfung als Bund	44
3.2 Der Bund mit Abraham	45
3.3 Der Sinaibund	46
3.4 Der Davidsbund	47
3.5 Der Neue Bund	48

4. Aufnahme und Weiterführung des Bundesgedankens im Neuen Testament	49
4.1 Die Rede vom „Alten Bund“ und die Priorität des Abrahambunds bei Paulus	49
4.2 Das Sühneopfer Jesu als Basis der Sündenvergebung im Neuen Bund	51
4.3 Die Möglichkeit zur Einhaltung des Neuen Bundes durch den Geist	52
4.4 Die Bedingungen zum Inkrafttreten des Neuen Bundes in Jesus erfüllt	53
5. Fazit	55
6. Aktuelle theologische Relevanz	55
Auswahlbibliografie	56

IV. Jesus als einzigartiger Gottessohn

„Hohe“ und „niedrige“ Christologie bei Johannes und den Synoptikern
(Armin Baum)

1. Einleitung	59
1.1 Menschensohn	59
1.2 Messias	59
1.3 Gottessohn	60
2. Forschungsüberblick	60
2.1 Die Christologie der Synoptiker ist niedriger als die des Johannes	61
2.2 Die Christologie der Synoptiker ist genauso hoch wie die des Johannes	62
2.3 Der Hoheitsanspruch in den Worten und Taten Jesu	62
3. Jesu Hoheitsanspruch mit synoptischer Vater-Sohn-Terminologie	63
3.1 Jesus akzeptiert die Bezeichnung als Sohn Gottes	63
3.2 Jesus bezeichnet Gott als seinen Vater	64
3.3 Jesus bezeichnet sich als den Sohn Gottes	65
4. Jesu Hoheitsanspruch ohne synoptische Vater-Sohn-Terminologie	67
4.1 Jesus behauptet, alttestamentlichen Propheten überlegen zu sein	67
4.2 Jesus behauptet, ewiges Heil zu schenken	67
4.3 Jesus impliziert seine Präexistenz	69
5. Jesu Hoheitszeichen ohne synoptische Vater-Sohn-Terminologie	69
5.1 Jesus erweckt Tote in göttlicher Macht	69
5.2 Jesus heilt Kranke in göttlicher Macht	70
6. Fazit	71
6.1 Terminologie und Christologie	71
6.2 Implikation und Explikation	72
6.3 Die historische Frage	72
7. Aktuelle theologische Relevanz	73
7.1 Das Jesusbild im Judentum	73
7.2 Das Jesusbild im Islam	74
Auswahlbibliografie	75

V. Jesus als Gott**Christologischer Monotheismus in der Briefliteratur
(Rob van Houwelingen)**

1. Einleitung	77
1.1 Jesus der Messias	77
1.2 Jesus der Sohn Gottes	78
1.3 Jesus der Herr	78
2. Forschungsüberblick	78
2.1 Exklusiver Monotheismus	78
2.2 Inklusiver Monotheismus	79
3. Jesus als Gott in den Briefen des Paulus	80
3.1 „Der über allem als Gott steht“ (Röm 9,5)	80
3.2 „Ein Herr, Jesus Christus“ (1 Kor 8,6)	82
3.3 „Größer als alle Namen“ (Phil 2,9)	83
3.4 „Unser Gott und Herr“ (2 Thess 1,12)	84
Exkurs: „Der Gott unseres Herrn Jesus Christus“ (Eph 1,17)	84
3.5 „Unser großer Gott und Retter“ (Tit 2,13)	85
3.6 Jesus als Gott in fünf alttestamentlichen Zitaten	86
4. Jesus als Gott im Hebräerbrief	87
5. Jesus als Gott in den katholischen Briefen	88
5.1 „Unser Gott und Retter“ (2 Petr 1,1)	88
5.2 „Der wahrhaftige Gott“ (1 Joh 5,20)	88
5.3 „Unser einziger Herrscher und Herr“ (Jud 4)	89
5.4 „Gott und Herr“ (Jak 1,1)	90
6. Jesus als Gott in der Johannesoffenbarung	90
7. Fazit	91
8. Aktuelle theologische Relevanz	91
Auswahlbibliografie	92

VI. Jesu Sterben als Sühnetod**Der Tod Jesu bei den Synoptikern, Johannes und Paulus
(Volker Gäckle)**

1. Einleitung	95
2. Theologiegeschichtlicher Überblick	96
2.1 Die Alte Kirche	96
2.2 Anselm von Canterbury und Martin Luther	97
2.3 Petrus Abaelardus, Fausto Sozzini und Immanuel Kant	98
3. Neutestamentliche Deutungen des Todes Jesu als Sühnopfer	99
3.1 Jesu Lösegeldwort (Mk 10,45 par)	99
3.2 Jesu Kelchwort beim Abendmahl (Mk 14,24 par)	101
3.3 Das Johannesevangelium	102
3.4 Paulus	104

4. Der biblisch-theologische Kontext des Sühnetodes Jesu	105
4.1 Der Sühnetod Jesu als Ausdruck der Liebe Gottes	105
4.2 Der Sühnopfertod als die grundlegende Deutung des Todes Jesu	106
4.3 Der Sühnetod Jesu und die Dimension der Sünde	107
4.4 Der Sühnetod Jesu und das göttliche „Muss“	108
5. Fazit	109
6. Aktuelle theologische Relevanz	109
Auswahlbibliografie	110

VII. Jesu Auferstehung als Herz des Glaubens

Die vielen Facetten der neutestamentlichen Osterbotschaft

(Pieter Lalleman)

1. Einführung	111
2. Einige Forschungsdiskussionen	112
3. Der alttestamentliche Hintergrund	113
4. Die Auferstehung Jesu im Neuen Testament	115
4.1 Die synoptischen Evangelien	115
4.2 Das Johannesevangelium	117
4.3 Die Apostelgeschichte	118
4.4 Die Paulusbriefe	120
4.5 Hebräerbrief, katholische Briefe und Johannesoffenbarung	125
5. Fazit	126
6. Aktuelle theologische Relevanz	127
6.1 Die Osterfreude als Antwort auf die nihilistische Verzweiflung	127
6.2 Vom Osterglauben der Ostkirchen lernen	128
6.3 Der ganzheitliche Zugang zum Osterglauben	128
6.4 Der bleibende Dissens mit der platonischen Soteriologie	129
Auswahlbibliografie	130

VIII. Reich Gottes und Nachfolge Jesu

Leben im „schon jetzt“ und „noch nicht“

(Rob van Houwelingen)

1. Einführung	133
2. Das Königreich Gottes	133
2.1 Forschungspositionen: Gegenwart oder Zukunft?	134
2.2 Das Königreich Gottes in den Evangelien	135
2.3 Das Königreich Gottes außerhalb der Evangelien	139
2.4 Fazit: Gegenwart und Zukunft	141
3. Jüngerschaft und Nachfolge	142
3.1 Forschungspositionen: Kontinuität oder Diskontinuität?	142
3.2 Jünger/Schüler Jesu in den Evangelien	143

3.3	Jünger/Schüler Jesu in der Apostelgeschichte	145
3.4	Nachfolge Jesu in den Evangelien	146
3.5	Nachfolge Jesu außerhalb der Evangelien	148
3.6	Nachahmung Jesu in den Briefen	149
4.	Gesamtfazit und aktuelle Relevanz	150
4.1	Können Christen das Reich Gottes aufrichten?	150
4.2	Nachfolge und Martyrium heute	151
	Auswahlbibliografie	152

IX. Ewiges Leben und ewiger Tod

Die Antwort auf die Todesfrage im Johannesevangelium

(Kobus Kok)

1.	Einleitung	153
2.	Leben und Tod in der antiken Welt	153
2.1	Krankheit und Tod im Alten Testament	153
2.2	Auferstehungshoffnung im frühen Judentum	155
2.3	Hoffnungslosigkeit in der griechisch-römischen Welt	156
3.	Leben und Tod in den synoptischen Evangelien	157
4.	Leben und Tod im Johannesevangelium	158
4.1	Zur Terminologie: Ewiges Leben und ewiger Tod	158
4.2	Der Sohn Gottes als einziger Vermittler des ewigen Lebens	159
4.3	Leben und Tod durch Glauben und Unglauben	161
4.4	Die Familie Gottes und die Familie des Teufels	163
5.	Fazit	165
6.	Aktuelle theologische Relevanz	166
6.1	Die heutigen Antworten auf die Todesfrage	166
6.2	Die heutige Sehnsucht nach ewigem Leben	167
	Auswahlbibliografie	167

X. Die Rechtfertigung des Gottlosen

Die paulinische Soteriologie in alter und neuer Perspektive

(Hanna Stettler)

1.	Einleitung	169
1.1	Was ist Rechtfertigung?	169
1.2	Ist die Rechtfertigungslehre das Zentrum der paulinischen Theologie?	169
2.	Forschungsüberblick	170
2.1	Die wichtigsten Vertreter der New Perspective	170
2.2	Die wichtigsten Gegner der New Perspective	172
3.	Rechtfertigung im 1. Korintherbrief (einem frühen Brief des Paulus)	174
4.	Rechtfertigung im Galaterbrief (dem vielleicht frühesten Brief des Paulus)	175
5.	Rechtfertigung in vorpaulinischen Formeln	176

6. Rechtfertigung im Alten Testament und im Frühjudentum	177
7. Rechtfertigung in der Lehre Jesu	178
8. Rechtfertigung im Jakobus-, im Epheser- und im Titusbrief	180
9. Die Summe der paulinischen Rechtfertigungslehre	180
10. Fazit	181
10.1 Was ist Rechtfertigung?	181
10.2 Old oder New Perspective?	182
11. Aktuelle theologische Relevanz	183
Auswahlbibliografie	183

XI. In Christus sein und bleiben

Die Verbindung mit Christus bei Paulus und Johannes

(Hans Burger)

1. Einführung	185
1.1 „In“ und „mit“ Christus in den Paulusbriefen	185
1.2 „Ihr in mir“ und „ich in euch“ in den johanneischen Schriften	187
2. Zum Forschungsstand	188
2.1 „In“ und „mit“ Christus in der Paulusforschung	188
2.2 „Ihr in mir“ und „ich in euch“ in der Johannesforschung	189
3. „In“ und „mit“ Christus im Römer- und Kolosserbrief	191
3.1 „In Christus“ = Christ (Röm 16)	191
3.2 Ein neuer Lebensstil „in“ und „mit“ Christus (Röm 6)	192
3.3 Ewiges Leben „in“ und „mit“ Christus (Röm 8)	193
3.4 Ein neues Leben „in“ und „mit“ Christus (Kol 2–3)	194
3.5 Zusammenfassung	195
4. Das „in“ der Gemeinschaft in den johanneischen Schriften	197
4.1 Die Verbindung Jesu mit dem Vater (Joh 14)	197
4.2 Die Verbindung der Jünger mit Jesus (Joh 15)	198
4.3 Jesus als Verbindung der Jünger mit dem Vater (Joh 17)	199
4.4 Zusammenfassung	200
5. Das „in“ der Gemeinschaft bei Paulus und Johannes	201
6. Aktuelle theologische Relevanz	202
6.1 Die Symbolik der Taufhandlung	202
6.2 Die Beziehungsdimension des Glaubens	203
6.3 Die Grenzen der Partizipation	203
Auswahlbibliografie	204

XII. Die Dynamik des Heiligen Geistes

Das Verhältnis von Geisterfahrung und Theologie

(Mihamm Kim-Rauchholz)

1. Einleitung	205
2. Forschungsüberblick	206
2.1 Der Vorrang der Geisterfahrung vor der theologischen Lehre	206
2.2 Der Vorrang der theologischen Lehre vor der Geisterfahrung	207
3. Die Vielfalt der Geisteswirkungen im Alten Testament	208
4. Dynamische Kraftwirkungen des Heiligen Geistes im Neuen Testament	209
4.1 Der synoptische Jesus	210
4.2 Die Apostelgeschichte	211
4.3 Die johanneischen Schriften	212
4.4 Die paulinischen Briefe	213
5. Fazit	215
6. Aktuelle theologische Relevanz	216
6.1 Angst und Indifferenz gegenüber dem Geist Gottes	216
6.2 Die Gefahr der geistlichen Verarmung	217
6.3 Scheinbare Wirkungen des Geistes Gottes	218
6.4 Leitung durch den Geist statt Autonomie	218
Auswahlbibliografie	219

XIII. Die Erneuerung des Menschen

Das Wachstum in der Heiligung nach den Paulusbriefen

(Christian Stettler)

1. Einleitung	221
2. Forschungsüberblick	221
2.1 Neuer Status – altes Verhalten (unverändertes Sünder-Sein)	222
2.2 Neuer Status – völlig neues Verhalten (Sündlosigkeit)	222
2.3 Neuer Status – zunehmend neues Verhalten (Wachstum in der Heiligung)	222
3. Die Grundlage des paulinischen Heiligungsverständnisses	223
3.1 Der neue Bund im Alten Testament	223
3.2 Der neue Bund bei Jesus	223
3.3 Der neue Bund nach Paulus	224
4. Sterben und auferstehen	224
4.1 Römerbrief	224
4.2 Galaterbrief	226
4.3 Epheserbrief	226
4.4 Kolosserbrief	226

5. Ausziehen und anziehen	227
5.1 Römer- und Galaterbrief	227
5.2 Epheserbrief	227
5.3 Kolosserbrief	228
6. Neue Schöpfung und fortschreitende Erneuerung	229
6.1 Die Grundlage: Ihr seid neue Schöpfung	229
6.2 Die Folge: Fortschreitende Erneuerung	230
7. Wachstum in Erkenntnis, in Glaube, Liebe und Hoffnung	232
7.1 2. Korintherbrief	233
7.2 Philipperbrief	234
7.3 1. Thessalonicherbrief	234
7.4 2. Thessalonicherbrief	235
8. Fazit	235
9. Aktuelle theologische Relevanz	236
Auswahlbibliografie	237

XIV. Das Wesen der christlichen Gemeinde

„Leib Christi“, Ortsgemeinde und überörtliche Gemeinde bei Paulus
(Detlef Häußler)

1. Bedeutung und Implikationen des Begriffs <i>ekklēsia</i>	239
1.1 Der Begriff <i>ekklēsia</i> in der Umwelt des Neuen Testaments	239
1.2 Die Deutung von <i>ekklēsia</i> als „Versammlung“	241
1.3 Die Deutung von <i>ekklēsia</i> als Manifestation des endzeitlichen Gottesvolks	241
1.4 Ergebnis	242
2. Bedeutung und Implikationen der Leib-Christi-Metapher	243
2.1 Herkunft und Hintergrund der Leib-Christi-Metapher	243
2.2 Konstitution durch die Glieder oder „pneumatische Realität“?	245
3. Die paulinischen Ortsgemeinden	246
3.1 Wesen und Auftrag der Ortsgemeinde	246
3.2 Die Versammlungsorte der Ortsgemeinde	247
3.3 Der Beitrag der Gemeinde zur Mission	250
4. Die überörtliche Gesamtgemeinde	250
4.1 Überregionale Einbindung und Beziehungen	251
4.2 Der kommunikative Charakter der Leib-Christi-Metapher	253
5. Fazit	253
6. Aktuelle theologische Relevanz	254
Auswahlbibliografie	254

XV. Erhörte und nicht erhörte Gebete

Verheißungen für und Anforderungen an das Bittgebet
(Boris Paschke)

1. Einleitung	257
2. Forschungsüberblick	258
2.1 Bedingte und unbedingte Gebetserhörung	258
2.2 Materielle und spirituelle Gebetsanliegen	258
2.3 Erhörte und nicht erhörte Gebete	259
3. Der neutestamentliche Befund	260
3.1 Die synoptischen Evangelien	260
3.2 Das Johannesevangelium	265
3.3 Die Apostelgeschichte	267
3.4 Die Paulusbriefe	267
3.5 Der Hebräerbrief	270
3.6 Der Jakobusbrief	271
3.7 Der 1. Johannesbrief	271
4. Fazit	272
5. Aktuelle theologische Relevanz	273
5.1 Nicht erhörte Gebete als „Skandalon“	273
5.2 Nicht erhörte Gebete und Seelsorge	274
Auswahlbibliografie	275

XVI. Leiden um Christi willen

Christenverfolgung im Licht von Ehre und Schande
(Myriam Klinker-De Klerck)

1. Einführung	277
2. Christenverfolgung und ihre Deutung	278
3. Ehre und Scham in der mediterranen Welt	280
3.1 Bruce Malinas kulturanthropologischer Ansatz	280
3.2 Kritische Anfragen an Malinas Ansatz	281
4. Christenverfolgung im 1. Petrusbrief	281
4.1 Die gesellschaftliche Entehrung	282
4.2 Die Neudefinition von Ehre und Schande	282
5. Christenverfolgung in den Thessalonicherbriefen	284
5.1 Das antike Konzept der Ehre	284
5.2 Die gesellschaftliche Entehrung	285
5.3 Die Neudefinition von Ehre und Schande	286
6. Christenverfolgung im Philipperbrief	287
6.1 Die Laufbahn der Ehre und die Laufbahn der Schande (Phil 2,6-11)	287
6.2 Leiden für Christus als Geschenk (Phil 1,27-30)	287
7. Fazit	290

8. Aktuelle theologische Relevanz	290
Auswahlbibliografie	291

XVII. „Judenmission“ oder die Sendung Israels

Gottes Mission mit, durch und für Israel

(Guido Baltes)

1. Einleitung	293
1.1 Die neutestamentlichen Kerntexte zum Thema	293
1.2 Methodische Voraussetzungen	295
2. Forschungsüberblick	296
2.1 Terminologische Fragestellungen: „Mission“ und „Propaganda“	296
2.2 Theologische Fragestellungen: Kontinuität und Diskontinuität	297
2.3 Soziologische Fragestellungen: Judenmission und Judenchristentum	298
2.4 Ein Ende der Judenmission im Neuen Testament?	299
3. Zur Terminologie: Die Sendung Gottes als Begründung der Judenmission	300
4. Zur Theologie: Der messianische Anspruch Jesu als Inhalt der Judenmission	301
5. Zur Soziologie: Die Gemeinden aus Juden und Nichtjuden als Folge der Judenmission	304
6. Kein Ende der Judenmission im Neuen Testament	305
7. Zusammenfassung	307
8. Aktuelle theologische Relevanz	307
Auswahlbibliografie	309

XVIII. Die Sendung zu den Nichtjuden

Voraussetzungen und Auswirkungen der Heidenmission

(Christoph Stenschke)

1. Einleitung	311
2. Forschungsfragen zur Mission unter Nichtjuden	313
2.1 Veränderte Aufnahmebedingungen	313
2.2 Ethik und judenchristliches Selbstverständnis	313
2.3 Kontinuität im Evangelium?	314
2.4 Mission als Ursprung der Theologie	315
3. Die wesentlichen neutestamentlichen Stellen zur Mission unter Nichtjuden	315
3.1 Die Evangelien	315
3.2 Das lukanische Doppelwerk	316
3.3 Die Briefe des Paulus	317
3.4 Der erste Petrusbrief	320
4. Die theologischen Herausforderungen und Konsequenzen der Mission unter Nichtjuden	320
4.1 Veränderte Aufnahmebedingungen	321
4.2 Ethik und judenchristliches Selbstverständnis	322

4.3	Kontinuität im Evangelium	323
4.4	Mission als Ursprung der Theologie	323
5.	Aktuelle theologische Relevanz	324
	Auswahlbibliografie	325

XIX. Gottes geheimnisvoller Weg mit Israel

Die unlösliche Verbindung von Juden und Heiden in der Gemeinde Gottes
(Michael Mulder)

1.	Einleitung	327
2.	Gottes Bund mit Israel: Vier Positionen	328
2.1	Die Ersatztheologie: Die christliche Kirche hat Israels Platz eingenommen	328
2.2	Der Dispensationalismus: Israel ist nur in Vergangenheit und Zukunft wichtig	329
2.3	Das Modell der zwei Bünde: Israel befindet sich auf einem eigenen Heilsweg	330
2.4	Der gemeinsame Bund: Die Einbeziehung der Heiden in den Bund Israels	331
3.	Die Verbindung der Heiden mit Israel (Eph 2–3)	332
4.	Die bleibende Treue Gottes zu seinen Verheißungen für Israel (Röm 9–11)	333
4.1	Das gläubige und das ungläubige Israel (Röm 9)	333
4.2	Die Ursache für den Unglauben Israels (Röm 10)	334
4.3	Das Heil Gottes für Juden und Heiden (Röm 11)	334
4.4	Die Rettung ganz Israels (Röm 11,26)	335
4.5	Gottes Weg mit Israel als „Geheimnis“ (Röm 11,25)	337
4.6	Eifersucht mit doppeltem Fokus (Röm 10,19)	338
5.	Fazit	339
6.	Aktuelle theologische Relevanz	339
	Auswahlbibliografie	340

XX. Wiederkunft Christi und Auferstehung der Toten

Die Hoffnung auf die Vollendung des Heils
(Wilfrid Haubeck)

1.	Einleitung	343
2.	Auferweckung der Toten am Ende der Zeit oder Weiterleben der Seele nach dem Tod?	344
3.	Die Wiederkunft Jesu Christi am Ende der Zeit	345
3.1	Jesu Ankündigung seiner Wiederkunft als Menschensohn	346
3.2	Die Wiederkunft Jesu Christi bei Paulus	347
3.3	Die Wiederkunft Jesu Christi in anderen neutestamentlichen Schriften	348

4. Die Auferweckung der Toten	350
4.1 Die Auferweckung der Toten in der Verkündigung Jesu	350
4.2 Die Hoffnung auf die Auferweckung der Toten bei Paulus	351
4.3 Die Erwartung einer auf den Tod folgenden Aufnahme in den Himmel bei Paulus?	353
5. Fazit	356
6. Aktuelle theologische Relevanz	357
6.1 Hoffnung als christliches Randthema?	357
6.2 Die Bedeutung der Totenauferweckung	357
Auswahlbibliografie	358
Autorenverzeichnis	359
Stellenregister (in Auswahl).....	361
Autorenregister (in Auswahl).....	373